

Bedeutung des aktiven Bergbaus für den Vogelschutz und Möglichkeiten des langfristigen Lebensraumerhalts



Martin Schulze, NABU Sachsen-Anhalt



Fotos: NABU, B. Skerra

Welchen Stellenwert hat der aktive Bergbau für wertgebende Vogelarten?



Nur was wir kennen, können wir schützen und erhalten



**Auf 134 ha Kippenfläche im
TB Schwerzau**

ca. 1.000 Kreuzkröten
ca. 100 Wechselkröten
ca. 10 Knoblauchkröten

mind. 56 BP Feldlerche
5 BP Brachpieper
5 BP Steinschmätzer

Lebensraum „Mondlandschaft“

- nährstoffarme, spärlich bewachsene Sand- und Kiesflächen (Extremstandorte, Pionierbesiedler)
- früher ähnliche Strukturen in Flusslandschaften, auf Dünenstandorten, in Heidegebieten, auf Magerrasen und Sandäckern
- heute fast ausschließlich in Sekundärhabitaten (Industriegebiete, Tagebaue, Truppenübungsplätze)



Erosionsrinnen, stark bewegtes Relief mit zahlreichen Abbruchkanten und Nischen



Steilwände am Tagebaurand im gewachsenen Löß



Steilwände mit höherem Sandanteil



Röhrichte und „Sümpfe“ in Wasserhaltungen



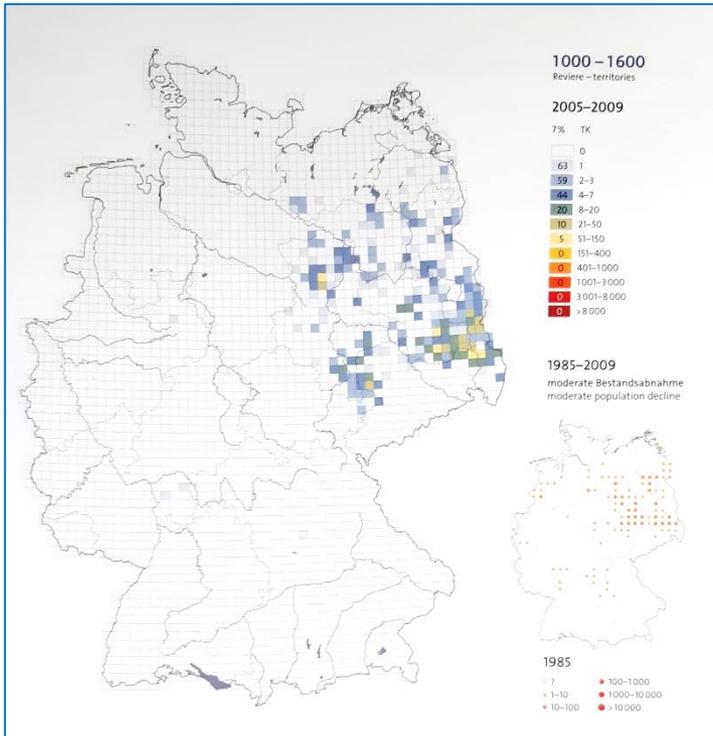
Kranich, Foto: B. Skerra



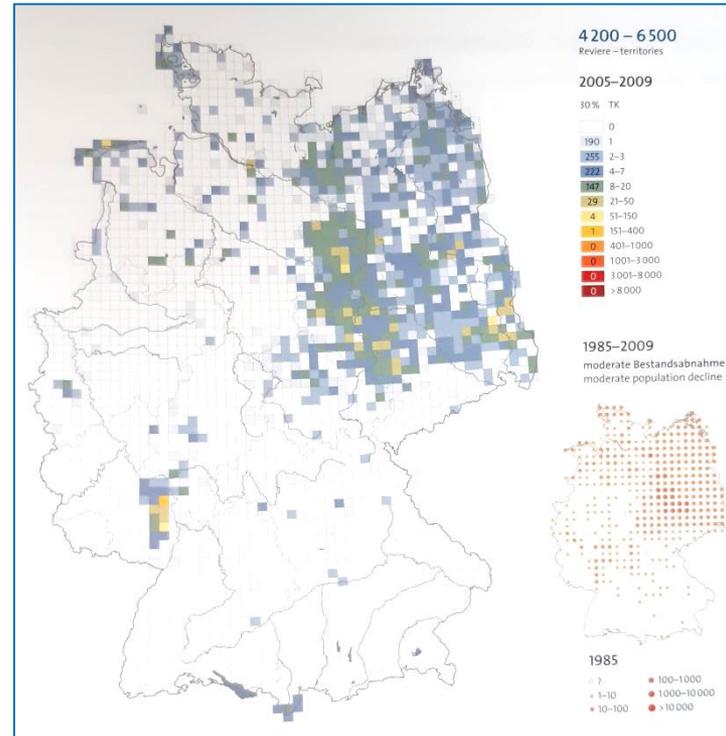
Weißsterniges Blaukehlchen

Welche Verantwortung trägt der aktive Bergbau für den Vogelschutz?

Wertgebende Arten und ihre Repräsentanz in der Bergbaulandschaft am Beispiel des TB Profen



Brachpieper



Steinschmätzer



Quelle: ADEBAR, Gedeon et al. (2014)

Welche Verantwortung trägt der aktive Bergbau für den Vogelschutz?



Wertgebende Arten und ihre Repräsentanz in der Bergbaulandschaft am Beispiel des TB Profen

Deutscher Artname	RL D	RL ST	EU VSRL	BNatSchG	Bestand Profen	Anteil ST [%]	Anteil D [%]
Brachpieper	1	1	Anh. I	§§	50	33,3	5,0
Blaukehlchen			Anh. I	§§	35	14,3	0,4
Bienenfresser				§§	200	8,0	4,0
Steinschmätzer	1	2		§§	90	5,1	2,1
Uhu			Anh. I	§§	2	4,8	0,1
Sperbergrasmücke	1	3	Anh. I	§§	60	3,8	1,0
Wiedehopf	3	3		§§	3	2,4	0,5
Flussregenpfeifer	V	V		§§	20	2,1	0,4
Wendehals	3	3		§§	50	2,0	0,6
Uferschwalbe	V			§§	200	1,6	0,2
Zwergdommel	3	V	Anh. I	§§	1	1,5	0,5

Bergbau und Artenschutz – ein Konflikt?

Rechtliche Rahmenbedingungen



Gemeinsame Position Natur auf Zeit in Rohstoffgewinnungsstätten

Rohstoffgewinnungsstätten bieten eine hohe Standortvielfalt, nährstoffarme Standorte und eine sehr hohe Dynamik. Diese Faktoren sind in unserer Kulturlandschaft nur sehr selten als Trio anzutreffen. Dadurch entstehen naturschutzfachlich wertvolle Biotopstrukturen für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Aufgrund des geltenden Artenschutzes kann jedoch die Situation entstehen, dass sich Betriebe veranlasst sehen, durch eine rechtlich nicht zu beanstandende Vermeidungspflege die Entstehung naturschutzfachlich wertvoller Biotopstrukturen erst gar nicht zuzulassen. Dadurch wird eine Besiedlung durch zahlreiche gefährdete Arten schon im Ansatz verhindert. Diese absurde und kontraproduktive Vorgehensweise muss im Sinne der biologischen Vielfalt gestoppt werden. Ziel und ausdrücklicher Wunsch ist, dass die Betriebe Natur auf Zeit aktiv fördern. Dafür brauchen die Betriebe eine praktikable und rechtssichere Lösung.



Fluch und Segen des § 44 BNatSchG

Bergbauunternehmen hat „Ärger“ mit zu viel Natur im Tagebau

Lösung:

- Abkehr vom strengen Individuenschutz in der Abbauphase
- dafür: Ansiedlung gefährdeter Arten auch während des Abbaus zulassen!
- „grüne Biodiv.-Berater“ im Unternehmen, Kooperation mit NGO´s
- naturschutzgerechte Folgenutzung der Bergbaufolgelandschaft festschreiben
- Fonds für die längerfristige Pflege und Gestaltung sowie den Habitatverbund

Rechtzeitige Sicherung des Artenbestandes in der Bergbaufolgelandschaft

Beispiele: Restloch Pirkau und Revierpark Profen

Heidelerche



Rechtzeitige Sicherung des Artenbestandes in der Bergbaufolgelandschaft

Beispiele: Restloch Pirkau und Revierpark Profen



Rechtzeitige Sicherung des Artenbestandes in der Bergbaufolgelandschaft

Beispiele: Innenkippe TB Profen

Grauammer



Schutzgebiete in der BFL Sachsen-Anhalts

...bistlang nur wenige NSGs

NATURA 2000

In Sachsen-Anhalt fast keine Vogelschutzgebiete in der BFL, nur SPA „Kayna-Süd“

- politische (Fehl-)Entscheidung zugunsten wirtschaftlicher Entwicklung; anders als in Sachsen/Brandenburg

NABU

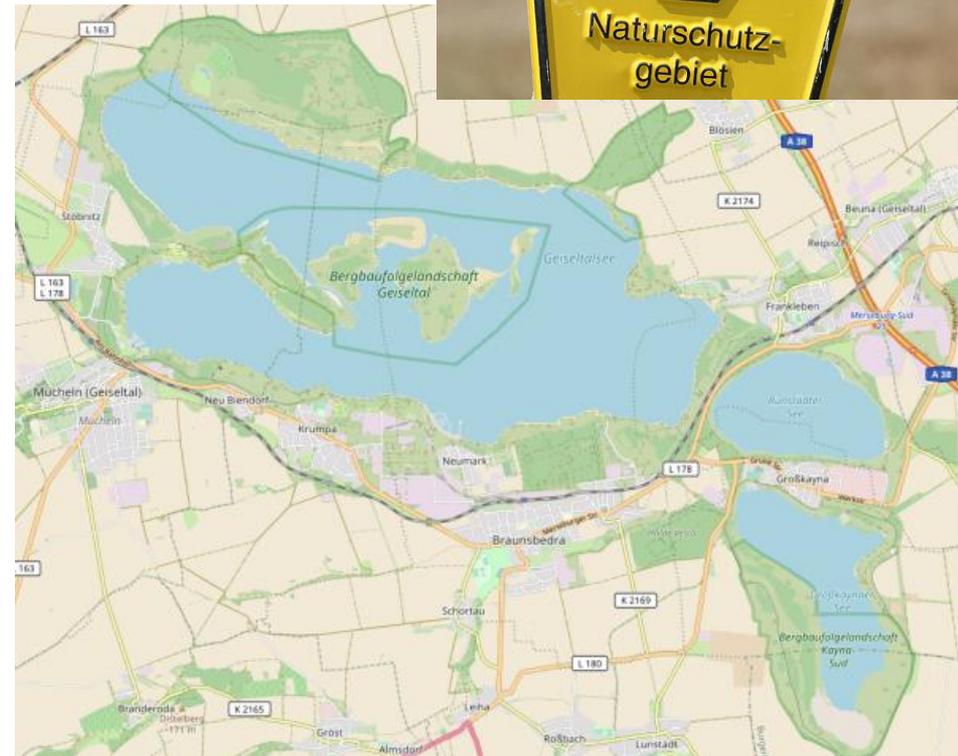
NSG-Schutzgebietsanträge

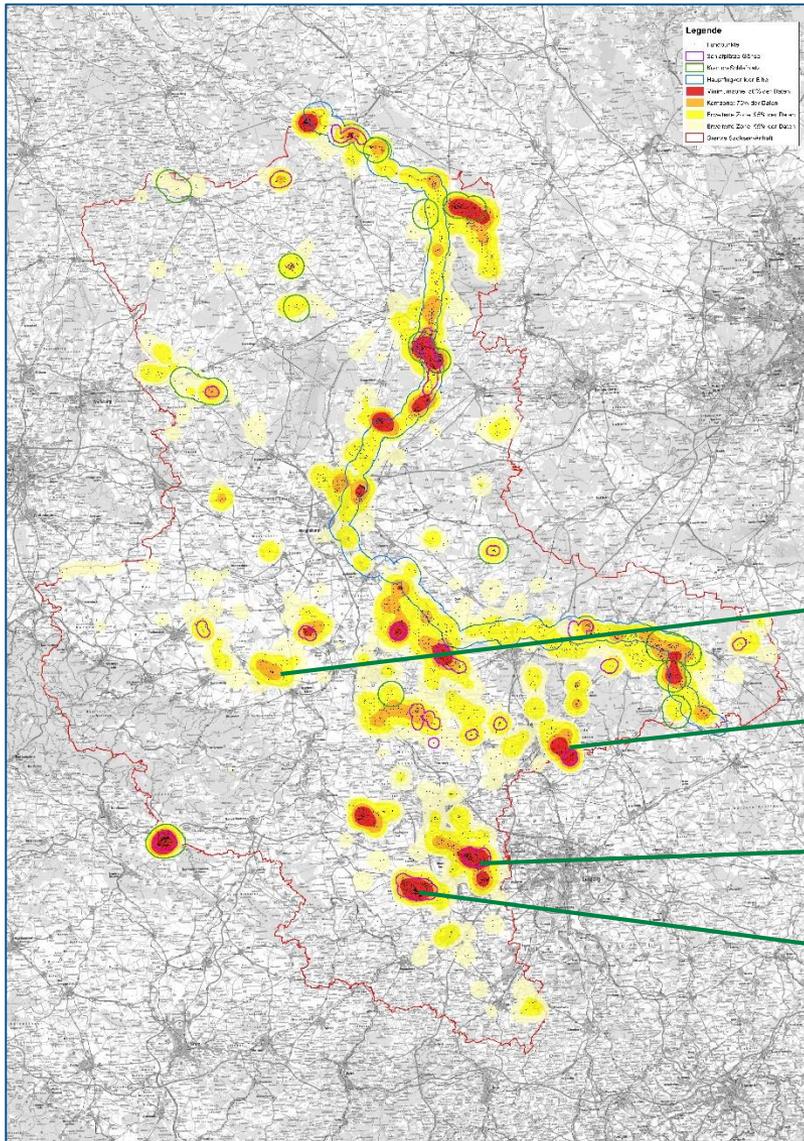
IBA Merseburg-Ost und Kiesgruben Wallendorf/Schladebach

IBA „Bergbaufolgelandschaft Geiseltal“

Antwort des **MULE** vor 20 Jahren:

„zu große Dynamik, zu viel Wandel...“





Zugvogelkarte Sachsen-Anhalt RANA (unveröff., i.A. Vogelschutzwarte Steckby)

TB Nachterstedt

Muldestausee/Goitzsche

TB Merseburg-Ost und südliche
KG Wallendorf/Schladebach

TB Mücheln

Schutzgebiete in der BFL?



OEKO-KART / CIU Schutzgebietsvorschläge Bergbaufolgelandschaft

Bestehende Schutzgebiete (Stand 01.01.1998) und FBM-Schutzgebietsvorschläge

Nordraum mit den Tagebauregionen Gräfenhainichen und Bitterfeld. Gesamtgröße

• Tagebauregion 02 Bitterfeld (23 Gebiete)

02.01	bNSG09 Tonhalde und Feuchtwald Goitsche	77,60 ha
02.02	bNSG10 Restloch Holzweißig-Ost und Essigloch mit Kernzone	207,10 ha
02.03	bNSG11 Ludwigsee und Sandtrockenrasen bei Petersroda m. Kernzone	261,30 ha
02.04	bNSG12 Paupitzscher See (Sachsen-Anhalt / Sachsen) mit Kernzone	29,30 ha
02.11	bNSG24 Schlauch Burgkennitz (NSG0163D)	67,00 ha
02.12	bNSG25 Tiefkuppe Schläitz (NSG0170D)	57,00 ha
02.13	bNSG26 Ehemaliger Tagebau Muldenstein	183,30 ha
02.16	bNSG27 Einlaufbereich der Mulde und Poucher Ufer	16,70 ha
02.22	bNSG33 Bärenhofinsel	
02.05	bNSG31 Sandtrockenrasen nördlich Lau (Sachsen) - FBM-Vorschlag für Sachsen	

02.06	bLSG04 Goitsche (im Verfahren mit 1.990 ha) (davon BFL 1500,00 ha)	
02.06	bLSG4 Goitsche (ergänzende BFL-Fläche FBM-Vorschlag)	
02.20	bLSG10 Dübener Heide (LSG0035BTF) (davon BFL 1.941,60 ha)	

02.19	bFND05 Muldensteiner Flugsand (NDF0005BTF)	
02.21	bFND06 Mühlbeck (ehemalige F 100) (NDF0001BTF)	
02.15	bFND18 Friedersdorf (Wendeschleife) (NDF0002BTF)	
02.18	bFND20 Insel im Muldestausee	

02.07	bGLB10 Halde Renneritz	
02.08	bGLB11 Halde am Schwellenlagerplatz Goitsche	
02.09	bGLB12 Ehemaliges Baufeld Goitsche II a (Sachsen-Anhalt/Sachsen)	
02.10	bGLB13 Panzerfahrstrecke	
02.17	bGLB23 Ostufer am Einlauf des Muldestausees und Ginsterbucht	
02.14	bGLB24 Böschungsbereich Haus am See	

• Tagebauregion 06 Gräfenhainichen (17 Gebiete)

06.02	bNSG01 Altkippen südlich des Bergwitzsees mit Kernzone	
06.04	bNSG02 Tonhalde Golpa-Nord	40,60 ha
06.12	bNSG03 ehemaliger Tagebau Golpa IV	87,40 ha
06.01	bLSG01 Bergwitzsee	477,90 ha
06.06	bLSG02 Tagebau Gröbern	430,20 ha
06.11	bLSG03 Halden Möhlau und ehemaliger Tagebau Golpa I	630,60 ha
06.17	bLSG12 Pöplitz (LSG0044WB) (davon BFL 79,50 ha)	492,70 ha
06.16	bFND01 Gurke (NDF0003WB)	2,80 ha
06.14	bFND11 Bergwitzsee (FND0001WB)	3,00 ha
06.15	bFND15 Insel Bergwitzsee (im Verfahren)	0,50 ha
06.13	bFND32 "Steinsee" mit ca. 25m breitem Grabenrand (FND0002WB)	1,50 ha
06.03	bGLB01 östlicher Gniester See (Fuchssee)	6,00 ha
06.05	bGLB02 Bachau Radis-Gremminer Graben	207,90 ha
06.09	bGLB03 Alte Grube Möhlau (GLB0004WB)	29,90 ha
06.10	bGLB04 Restloch und Halde Golpa III mit Kernzone	172,80 ha
06.08	bGLB14 Außenkuppe Gröbern	147,50 ha
06.07	bGLB21 Restloch Golpa II - Gurke	16,40 ha

2. Mittlerer Raum mit den Tagebauregionen Amsdorf, Halle-Ost, Merseburg-Ost und Geiseltal, wobei die Region Amsdorf eine sehr eigenständige Naturausstattung aufweist.

Tagebauregion 01 Amsdorf (6 Gebiete)

01.01	bNSG06 Asendorfer Kippe (im Verfahren)	50,70 ha
01.06	bLSG13 Tagebau Amsdorf	1.614,00 ha
01.04	bFND31 Teich am Granauer Berg (FND0007HAL)	5,00 ha

01.02	bGLB07 Lößabbruchkante Tagebau Amsdorf	4,20 ha
01.03	bGLB08 Silberhügel Stedten	90,8 ha
01.05	bGLB22 Etzdorfer See	156,00 ha
		Gesamtgröße

• Tagebauregion 05 Geiseltal (6 Gebiete)

05.02	bNSG28 Nördliches Geiseltal	1.643,90 ha
05.03	bNSG29 Kayna-Süd (FND0042WSF Grube Kayna-Süd)	308,10 ha
05.04	bNSG30 Tagebaurestloch Roßbach	233,00 ha
05.01	bLSG07 Bergbaufolgelandschaft Geiseltal	4.381,50 ha
05.06	bFND02 Ruderalfläche im Westteil vom Tagebau Roßbach-Süd (FND0020MQ)	0,32 ha

05.05 bGLB17 Dauerfläche Pauline Müheln

05.05	bGLB17 Dauerfläche Pauline Müheln	3,70 ha
		Gesamtgröße

• Tagebauregion 07 Halle-Ost (5 Gebiete)

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

Forschungsverbund Braunkohletagebaulandschaften Mitteldeutschlands (FBM)

Konzepte für die Erhaltung, Gestaltung und Vernetzung wertvoller Biotope und Sukzessionsflächen in ausgewählten Tagebausystemen

Förderkennzeichen: 0339647

Vorschlag Schutzgebietsausweisung Folgelandschaften Braunkohletagebaue Land Sachsen-Anhalt

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

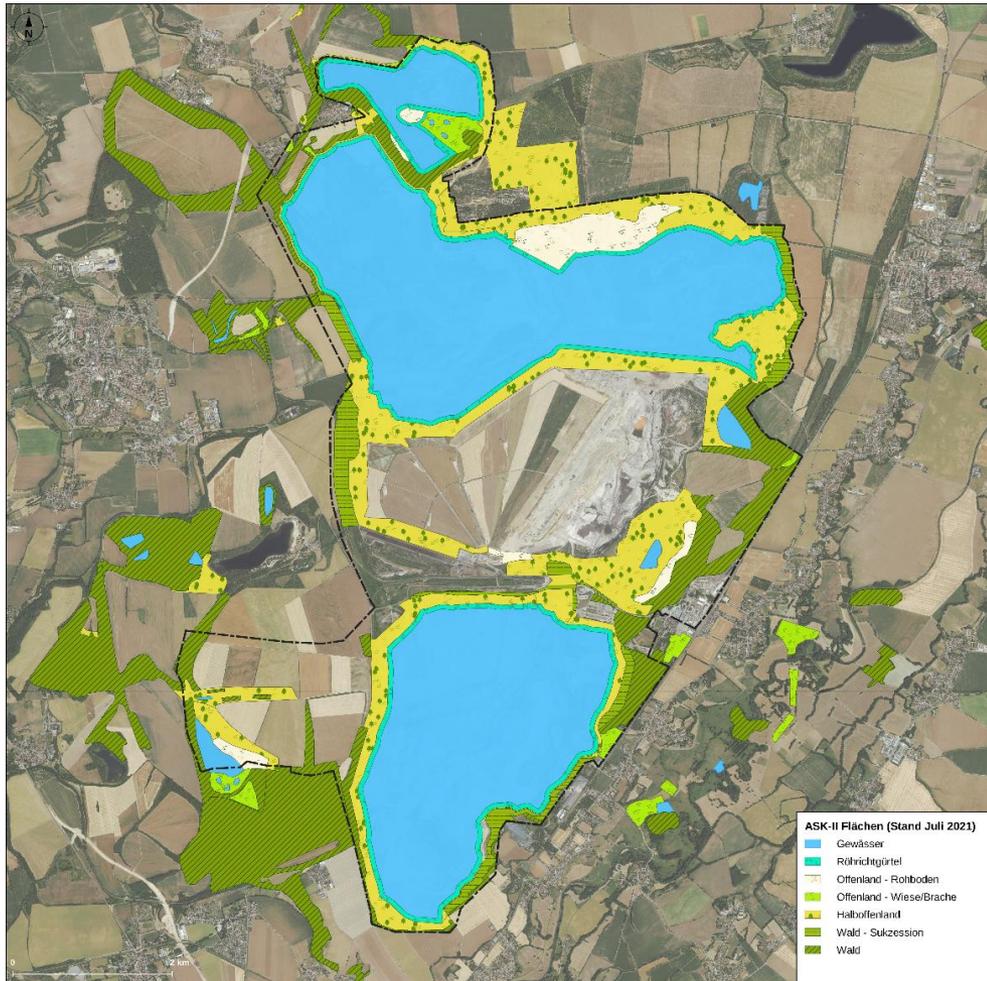
07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

07.01	bNSG04 Innenkippenbereich Tagebau Lochau	117,00 ha
07.02	bNSG05 Bruckdorfer und Osendorfer See	58,40 ha
		Gesamtgröße

Was muss >20 Jahre nach dem FBM-Projekt getan werden?

Steigende Nutzungsansprüche, auch vor dem Hintergrund des Strukturwandels und der geplanten Flutung mit der Entstehung attraktiver Seen



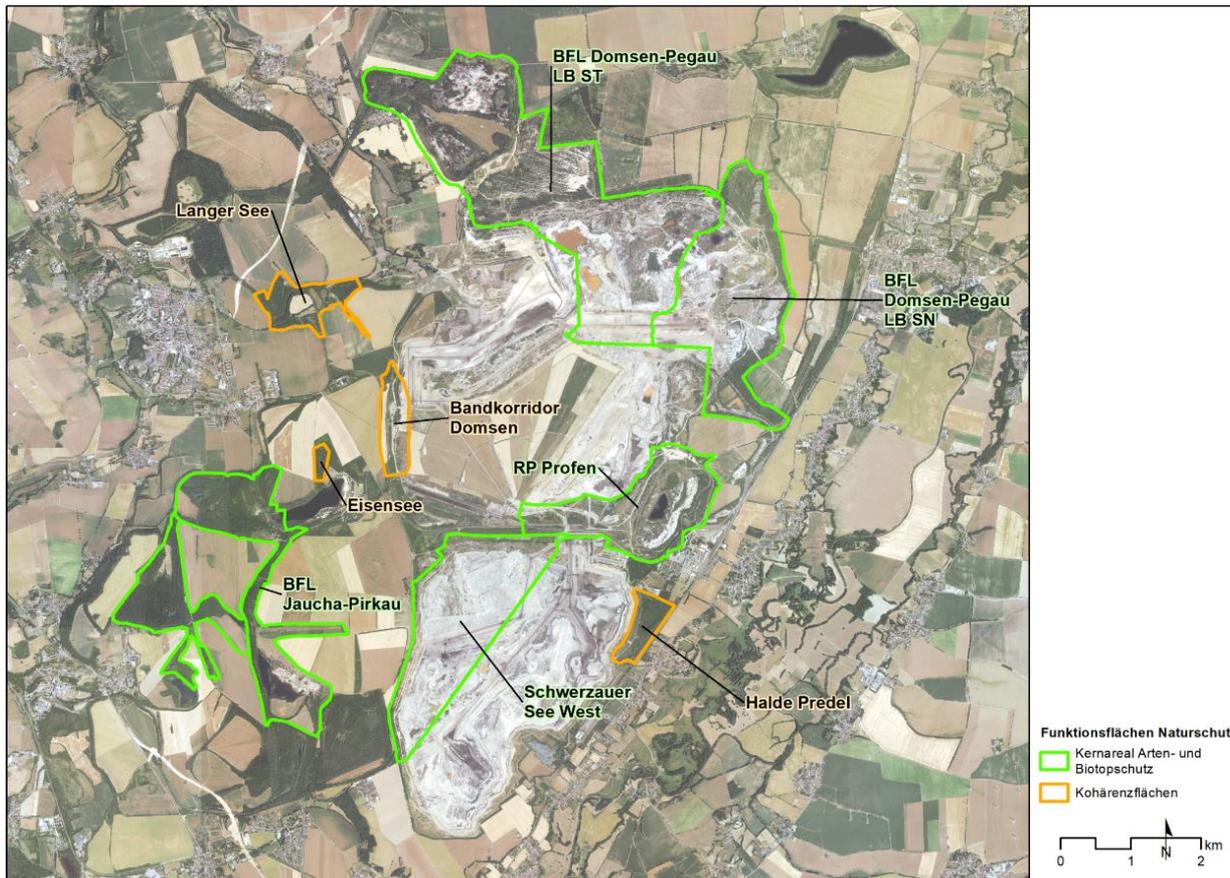
Sieht so die BFL Profen
im Jahr 2040 aus?

Entwurf zum Artenschutz-Konzept

(Quelle: RANA & hochfrequent, i.A. MIBRAG)

Was muss >20 Jahre nach dem FBM-Projekt getan werden?

1. Zügige Evaluierung der Schutzwürdigkeit der BFL in Sachsen-Anhalt
2. Vorrangflächen/Kernareale „Naturschutz“ abgrenzen (Raumplanung), Naturschutzziele definieren
3. Unterschutzstellungen vornehmen



Vorschlag der MIBRAG
beim LÜREK zu den
Kernarealen Naturschutz
in der BFL TB Profen

Wie ist das zu lösen?

- Ausweisung von Schutzgebieten (NSG, Wegegebot, Beschilderung)
- Einbeziehung in die Ganzjahresbeweidung (Zaunerrichtung – bspw. in Kayna-Süd)
- Abpflanzung, Gräben, Verwallung (Quarzit-Schüttungen)
- Auswahl von Steilwandbereichen mit bedeutsamen Brutvorkommen
- Längen- und Höhenbegrenzung (100 m lang, 3-4 m hoch)
- Anlage in gewachsenem Boden (Löß)
- Infrastruktur, wie Wege, in sicherem Abstand von Steilböschungen



Frühzeitige Einbeziehung von Naturschutzaspekten in den Sanierungsbetrieb

- Welche Lebensräume sind prioritär, Anordnung, Größe?
- Welche Lebensräume können oder sollen nach einer Flutung von Tagebauen oder einem Grundwasserwiederanstieg entstehen?



Ungünstige Alternative: Künstliche Brutflöße



Besiedlungsfeindliche, nährstoffarme Substrate nicht überkippen!

- Vorrang der Sukzession, weitgehender Verzicht auf Aufforstungen in der BFL
- bei Ansaaten Verwendung von Saatgutmischungen regionaler Herkunft
- wenn immer möglich, keine Reliefnivellierungen



Beweidung sichert Offenländer

- ...und damit die Lebensräume der wertgebenden Arten der BFL
- berücksichtigt sozio-ökonomische Aspekte, Wertschöpfung
- befördert den Strukturwandel, Natur-Tourismus,
- schafft eine neue Identifikation sowie Erlebbarkeit der Landschaft
- bietet Chancen für Programme, wie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“



Pflege – manuelle Steilwandpflege



Pflege – wenn gar nichts mehr geht...

Die Wiederherstellung vegetationsfreier Rohböden mittels schwerer Technik entspricht im Tagebau wie auch auf TrÜbPl der Genese des Lebensraums und ist daher legitim.



Foto: Quelle: AutoBild



**Geben wir Natur und Mensch in der
Bergbaufolgelandschaft eine Chance!**

Foto: Bernd Skerra